

Pressestimmen

„Ein Abend bei guten Freunden. [...] Erfüllt und begeistert von der Lektüre des gerade erschienenen Buches *Idylle und Vertreibung* über den Komponisten Robert Kahn (1865–1951) frage ich in die Runde: Wer kennt ihn? [...] Ungläubiges Staunen. Robert Kahn? Nie gehört. [...] Dem bekannten Juristen und Musikverleger Reinhard Wulfhorst ist es jetzt zu verdanken, dass endlich ein gründlich recherchiertes Werk zum Leben und Schaffen dieses wegen der Nazis zu Unrecht vergessenen Künstlers erschienen ist. Wulfhorst erzählt die Geschichte von Robert Kahn mit erstmals erschlossenem Quellenmaterial. [...] In seiner Edition Massonneau gelingt es Reinhard Wulfhorst mit der umfangreichen und höchst spannend geschriebenen Biografie endlich, Kahn einem hoffentlich großen Publikum bekannt zu machen.“

Maria Ossowski (ehemalige Programmdirektorin Kultur des RBB),
Jüdische Allgemeine, 26.8.2026

Den vollständigen Beitrag können Sie lesen unter <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/tagebuch-in-toenen/>

„Idylle und Vertreibung. Der Komponist Robert Kahn in Feldberg‘ liest sich stellenweise wie ein historischer Krimi. ... Ganz abgesehen davon, dass das Druck-Erzeugnis aus dem Greifswalder Familienunternehmen Martin Panzig auch von seiner Optik und Haptik ein Genuss ist ob des hochvolumigen, unbeschichteten Papiers, das nicht zuletzt den ausgegrabenen Bildern, Briefen und Noten natürliche Farbtöne verleiht.“

Christoph Forsthoff, Berliner Morgenpost, 2.5.2026

Den vollständigen Beitrag können Sie lesen unter <https://www.morgenpost.de/kultur/article411808580/robert-kahn-vergessener-komponist-zwischen-idylle-und-vertreibung.html>

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung hat Jahn Brachmann eine sehr positive Rezension des Buches geschrieben, die hier nachzulesen ist: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/sachbuch/komponist-robert-kahn-von-brahms-gefoerdert-von-den-nazis-vertrieben-200895311.html>

Im *Perlentaucher* ist eine Zusammenfassung dieser Rezension zu lesen: <https://www.perlentaucher.de/buch/reinhard-wulfhorst/idylle-und-vertreibung.html>

„Eindrucksvoll gerät Wulfhorst die Darstellung des sozio-kulturellen Kontexts in Kahns ‚großer‘ Berliner Zeit, mit Gerhart Hauptmann als einer zentralen Bezugsfigur. ... Er deutet kundig nicht erst den Antisemitismus des Nationalsozialismus, sondern beschreibt die ‚gläsernen Wände‘ des Kaiserreichs, die schleichende Vergiftung des gesellschaftlichen Lebens auch den Juden gegenüber ... Er verwebt diesen grundsätzlichen Diskurs immer wieder klug mit der Betrachtung der Person Robert Kahns und dessen Lebensumstände. ... Reinhard Wulfhorst beschreibt

auch diese Phase vor dem Novemberpogrom 1938 eindringlich, skizziert das Leben in diesem weitgehend isolierten jüdischen Haushalt sehr dicht, arbeitet klug aus privat überlieferten Dokumenten – biografisch relevant und immer in die allgemeinen Entwicklungen der Zeit eingebettet. ... Dennoch scheint dieser regionale Anknüpfungspunkt von Belang. Doch geht die Bedeutung des Buchs weit darüber hinaus: Zunächst hat Reinhard Wulfhorst einen wichtigen Impuls zur Kahn-Biografie geliefert – das Buch ist quellensatt gearbeitet, hier trifft das sonst gelegentlich abgegriffen wirkende Wort zu. Der Autor hat sich intensiv und kleinteilig in das Zugängliche vertieft, die Quellen in Perspektive gestellt, kritisch eingeordnet und kundig befragt: Lebendige historische Arbeit, die weit über das Beispiel und den vordergründigen regionalen Bezug hinausweist. Dazu ist die Publikation in reichem Maße mit Bilddokumenten versehen, außerdem mit Faksimiles von Notenhandschriften oder Briefen. Die Beschreibung der ausgewerteten Archive und Privatdokumente ist einsichtsvoll und erhellend Sorgfältige Verzeichnisse und Nachweise, die die auch stilistisch souverän gehaltene Lektüre zu einem Vergnügen machen und Vertiefung in vielerlei Richtungen jederzeit erlauben, runden das Bild. ... Schließlich hat das Buch generelle Qualitäten: Es beschreibt am Beispiel Robert Kahns und seiner Familie die nationalsozialistische Politik gegenüber der jüdischen Bevölkerung, deren vielschichtige ‚Normalität‘ den Autor – und mit ihm den Leser – erschüttert und, wie er in einem persönlichen Nachwort schildert, mit Blick auf damals und heute den Schreck in die Glieder fahren ließ. Das lässt sich lesend in diesem mitreißenden biografischen Stück nachvollziehen.“

Matthias Lange, Kulturkompass Mecklenburg-Vorpommern, 3.5.2026

Den vollständigen Beitrag können Sie lesen unter <https://www.kulturkompass-mv.de/reinhard-wulfhorst-idylle-und-vertreibung/>

„Auf eine spannende Reise in die Biografie des spätrömantischen Komponisten Robert Kahn hat sich Reinhard Wulfhorst begeben. ... Das ist in jeder Hinsicht ein Glücksfall – für Heimatinteressierte wie für Musikbegeisterte über die Grenzen im Nordosten hinaus: Denn ‚Idylle und Vertreibung. Der Komponist Robert Kahn in Feldberg‘ liest sich stellenweise wie ein historischer Krimi. Das Werk verschafft einem zu Unrecht vergessenen Komponisten neue Aufmerksamkeit und lenkt den Fokus auf die Idylle der Feldberger Seenlandschaft aus einer ganz neuen Perspektive. ... Auch zu den Nachfahren des spätrömantischen Komponisten nahm der Schweriner Kontakt auf und erfuhr spannende und sogar amüsante Geschichten. ... Das ist indes nicht der Schlusspunkt seiner fesselnden, detaillierten Ausgrabungen.“

Christoph Forsthoff, Schweriner Volkszeitung/Nordkurier, 27.4.2026

„Der Schweriner Musikverleger Reinhard Wulfhorst recherchierte und forschte akribisch zwei Jahre zu dem weitgehend vergessenen und verfemten Musiker. ... Wulfhorsts Buch enthält zahlreiche Fotos und Bilder, viele davon bislang unveröffentlicht. Kurzweilig skizziert er Kahns Lebensweg und sein kompositorisches Schaffen. ... Die Verfolgung, Enteignung und schließlich Vertreibung Kahns durch die Nationalsozialisten schildert der Autor detailliert.“

Peter Scherrer, NDR Kultur, 23.3.2026

Den vollständigen Beitrag können Sie lesen unter <https://www.ndr.de/kultur/buch/sachbuecher/verfemte-musik-aus-feldberg-biografie-erzaehlt-das-leben-von-robert-kahn,wulfhorst-100.html>

„Buch-Tipp: ... ein reich-illustrierter Gang durch eine der vielen gebrochenen Biographien, an die wir stets erinnern müssen!“

Michael Wackerbauer, in neue musikzeitung 1/2026

Den vollständigen Buch-Tipp können Sie lesen unter <https://www.nmz.de/kritik/rezensionen/buecher/buch-tipps-202606>